Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **18 (1902)**

Heft 52

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schwellen und Schienen gelegt und zum Schlusse noch alles mit Kies zugedeckt. Auf diese Art ist mit dem Bau der Wetzikon-Meilen-Bahn beim Dampfschiffsteg begonnen worden.

Eine elektrische Gebirgsbahn wird in Tirol gebaut. Sie ist nur wenig über 3 km lang, soll aber dafür die steilste Linie der Welt sein. Sie führt von dem Dorf Kaltern auf den Mendel-Paß. Der Höchstbetrag der Steigung ist 64 Prozent und übertrifft den der Bahn auf das Stanserhorn, der bisher steilsten Bergbahn. Nach Vollendung der Mendelbahn wird man die Paßhöhe in weniger als einer halben Stunde erreichen können.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Neues Zollgebäude in Klemme bei Leibstadt (Aargau). Sämtliche Arbeiten an J. Erne, Baumeister in Leibstadt.

Bodensee-Toggenburg-Bahn. Die Absteckungs- und Vermessungsarbeiten an Ingenieur Kürsteiner, St. Gallen.

Sensetalbahn. Unterbau III. Loos an Minder u. Galli, Laupen; Widerlager für die Saanebrücke inkl. pneumatische Fundation an Gribi, Haßler u. Cie., Burgdorf; Eisenkonstruktion der Saanebrücke an Bell u. Cie., Kriens; Hochbauten an Baumeister Ruedi, Laupen.

Elektrizitätswerk Urnäsch. Die Bauarbeiten für den hydraulischen Teil der Anlage (Wehr beim Roßfall, Zuleitung zum Maschinenhaus samt Reservoweiher) an P. Rossi-Zweifel, Bauunternehmer, St. Gallen; elektrischer Teil der Anlage an Aktiengesellschaft vorm. J. J. Rieter u. Cie. in Winterthur. Maschinenhausbau: Zimmer- und Schreinerarbeiten an Friedrich Frenner, Baumeister, Widenbach bei Urnäsch; Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten an C. Biasotto, Urnäsch. A.

Neubauten beim Kantonsspital Schaffhausen. Die Gipserarbeiten zum chirurgischen Pavillon an Schneider, Schaffhausen; die Glaserarbeiten zum Wäschereigebäude an Engel, Schaffhausen; Schreinerarbeiten an Walter-Stoll, Schaffhausen.

Villa des Hrn. Hans Frick, Adliswil. Architekt und Bauleitung: Huwyler-Boller, Zürich V. Erd- und Maurerarbeiten an J. Bolliger, Baumeister, Adliswil; Granitarbeiten an C. Winkler u. Co., Zürich III; Steinhauerarbeiten an Joh. Kölla, Steinhauermeister in Adliswil; Zimmerarbeiten an F. Zimmermann, Zimmermeister in Adliswil; Eisenlieferung an Gebr. Pestalozzi, Zürich I.

Anbau des Pensionates bei St. Michael in Zug. Der ganze Rohbau an Architekt und Bauunternehmer Peikert in Zug.

Schulhausbau Niederhelfenswil. Kanalisations-, Erd-, Maurer- und Verputzarbeiten an Meyer, Niederuzwil; Granitarbeit an Cagni in Bern; Kunststeinarbeiten an Mayer, Bürglen (Thurgau); Zimmerarbeiten an Studer, Bischofszell; Dachdeckerarbeiten an Thoma in Bischofszell; Spenglerarbeiten an Zwicker, Niederhelfenswil; Schmiedearbeiten an Lewerer, Bischofszell; Eisenlieferung an Gutknecht in St. Gallen.

Reparatur der Brücke im Bachgaden Wädenswil an Gebrüder Ferrari, Baugeschäft; der Anstrich der Badanstalt an Malermeister Streuli daselbst.

Wasserversorgung Birsfelden. Die Arbeiten für eine Brunnenstube, sowie Quellenfassung an E. Enocari, Baugeschäft, Birsfelden.

Die Korrektionsarbeiten der Straße Wangen-Walliswil-Bipp-Bannwil (Bern) an Roth, Bauführer in der Krone zu Wangen und Bauunternehmer Wampfler in Biel.

Korrektion der Staatsstraße Gams-Haag beim alten Simmilauf an Ackermann, Bärtsch u. Cie., Bauunternehmer, Mels.

Eiserner Oberbau einer Brücke über den Vilterser-Wangerbach, Gemeinde Vilters, an Maschinenfabrik Schwegler u. Cie., Wattwil.

Wasserversorgung Rütihof-Höngg. Leitungsnetz, Hausleitungen und Armaturen zum Reservoir an Guggenbühl u. Müller, Zürich; Reservoir in armiertem Beton an Franceschetti, Zürich.

Die Zementarbeiten für ein neues Trottoir in Neunkirch an H. Wanner, Baumeister in Wilchingen; die Granitlieferung an J. Maag, Maurermeister, Neunkirch.

Garteneinfriedung für Paul Waser, Aadorf. Zementsockel an Jos. Zehnder, Maurermeister, Aadorf; Gartenzaun an Hrch. Hug, Schlossermeister, Turbenthal.

Straßenbau Heiterschen Wittenwil (Thurgau) an Philippi u. Cie. in Wattwil.

Wasserversorgung Schwellbrunn. Reservoir an Jac. Merz, Baumeister, St. Gallen; Rohrnetz an Otto Graf, St. Gallen.

Schulhausneubau Schwarzenburg. Gipser- und Malerarbeit an A. Fankhauser, Bern; Schreinerarbeiten an Remund und Vifian, beide in Schwarzenburg.

Pfarrhausbau Stadel (Zürich). Sämtliche Arbeiten an G. Meier, Baumeister, Glattfelden.

Bau eines Holz-, Kohlen- und Wagenschopfes bei der Konsumbäckerei Wartau in Trübbach (St. Gallen) an J. Krättli, Baumeister in Azmoos.

Neubau in St. Moritz für J. Calonder-Fopp in Pontresina. Zimmerarbeiten an H. Roch u. Hartmann, St. Moritz; Flaschnerarbeiten an E. Zimmerli, St. Moritz.

Ausführung von Wuhrarbeiten in der Gemeinde Andeer an J. Bettinaglio in Chur.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Die mit der Prüfung der Vorlage des Regierungsrates betr. Erstellung neuer Unterrichtslokalitäten für Hochschule, Kantonsschule und Technikum betraute Kommission des Kantonsrates hat in ihrer Sitzung vom letzten Freitag einen allem Anschein nach entscheidenden Beschluß gefaßt, welcher sich auf die Bauten für Kantonsschule und Hochschule bezieht. Nach der Vorlage des Regierungsrates war ein erweiternder Umbau des Kantonsschulgebäudes mit Flügelanbauten, sowie ein Neubau für Physik und Chemie vorgesehen, beides im Voranschlag von ungefähr 1,500,000 Fr. Nun wurde von Hrn. Kantonsbaumeister Fiez ein neues Projekt skizziert, welches von Erweiterungsbauten am gegenwärtigen Kantonsschul-Gebäude absieht, sich mit den namentlich von hygienischen Rücksichten gebotenen Verbesserungen und sonstigen erforderlichen Reparaturen des alten Kantonsschulgebäudes begnügt und die für die Kantonsschule zu gewinnende Erweiterung in einem Flügelanbau des projektierten Gebäudes für Physik und Chemie sucht. Es ist Aussicht vorhanden, daß eine Einigung der bis jetzt auseinandergehenden Ansichten auf Grundlage dieses Projektes sich finden läßt, welches gegenüber dem andern eine Kostenersparnis von ca. 100,000 Fr. zu ermöglichen scheint. Das Projekt soll nun zunächst im Detail ausgearbeitet, mit einem möglichst genauen und möglichster Oekonomie sich befleißenden Kostenvoranschlag versehen und dann weiter diskutiert werden. Die Vorlage für die Erweiterungsbauten am Technikum ist noch nicht behandelt worden, soll nun aber in der Zwischenzeit, während die verschiedenen Instanzen sich mit der neuen Planvorlage beschäftigen, in Diskussion gezogen werden. An dem Gedanken einheitlicher Erledigung aller drei Bauvorlagen wurde festgehalten.

— Feuerwehrhausbau. Der Große Stadtrat genehmigte die Pläne für den Bau eines Feuerwehrhauses und bewilligte den verlangten Baukredit von Fr. 416,000 für denselben.

— Hotelbau. An der Beatengasse wird ein neues Hotel errichtet.

Die Reparaturen des am Berner Bahnhof durch den letzten Brand verursachten Schadens kosteten laut „Berner Tagbl." 75,000 Fr.

Bauwesen in Basel. Neues Raubtierhaus. Nachdem der Backsteinbau des neuen Raubtierhauses auf die vorgesehene Höhe erstellt ist, konzentrieren sich die Arbeiten auf das Innere des Gebäudes. In nächster Zeit wird sodann mit den Zimmer- und Schreiner-Arbeiten begonnen werden.

— Birsigviadukt. Nach längerer Unterbrechung ist die Arbeit am Birsigviadukt wieder aufgenommen worden. Es handelt sich noch um das Aufsetzen der Gewölbe auf die fertigerstellten Ansatzpfeiler stadtwärts und die damit verbundenen Vollendungsarbeiten an den Bögen selbst wie an dem Straßenkörper. Dem gegenwärtigen Stand der Arbeiten zufolge hofft die Baufirma Gebrüder Stamm den Viadukt früher als bis zum angesetzten Termin (Ende Mai) beendigen zu können.

Gegenwärtig wird nun auch die auf der Westseite des Viaduktes von der Birsigstraße nach dem Steinenring führende Straße hergerichtet.

— Der Stadtrat bewilligte den Kredit zur Anschaffung von Spreng- und Kehrichtwagen.

Brückenbauten im st. gallischen Rheintale. Dem Vernehmen nach soll über die neuzuerstellenden Rheinbrücken unter den verschiedenen interessierten Gemeinden schließlich doch noch eine Einigung erzielt werden; man will statt zweier nun drei Brücken erstellen. Damit dürfte allen Gemeinden gedient sein. Allerdings müßte der vereinbarte Staatsvertrag entsprechend abgeändert werden und die einzelnen Gemeinden müßten mit einigen Beiträgen in den Riß treten. Hoffen wir, daß dieses langwierige Projekt bald der endgiltigen friedlichen Regelung entgegengehe.

Bauwesen bei St. Gallen. (Korr.) Die außerordentliche Bürger-Versammlung von Straubenzell vom 22. ds. hat die Korrektion der Oberstraße längs des neuen städtischen Güterbahnhofes beschlossen und weiter dem Gemeinderat Vollmacht erteilt, einen Gemeinde-Ingenieur mit einem Jahresgehalt bis zu 5000 Fr. anzustellen, der das Konkordatsexamen als Geometer bestanden haben soll Der neue Gemeindeangestellte sollte außer der noch fehlenden Aufnahme des Gemeindekatasters und dessen Nachführung noch die Visierkontrolle, die Ueberwachung der Hochbauten, die Projektierung und Ausführung von Straßenanlagen, Kanalisationen, Wasserversorgungsanlagen 2c. besorgen. A.

Schulhausbau Degersheim. Das Preisgericht für die Konkurrenzausschreibung des neuen evang. Schulhauses sprach den ersten Preis der Architekturfirma Pfleghardt & Häfeli zu, der damit auch die Ausführung der Baute anvertraut ist. Die Pläne bleiben 14 Tage im Sternensaale ausgestellt.

Kantonale zürcher. Pflegeanstalt für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder in Uster. In diesen Tagen wird auf der Anhöhe beim Krankenasyl das Baugespann für die zürcher. Pflegeanstalt für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder, die für Aufnahme von 50 Kindern bestimmt ist, aufgestellt werden. An das erforderliche Baukapital von 230,000 Fr. sind zwar erst etwa 50,000 Franken beisammen; den Rest hofft man im Laufe des Frühjahrs durch eine allgemeine Gabensammlung aufzubringen.

Aktiengesellschaft Grand Hotel Brunnen. In Brunnen ist die Gründung einer Aktiengesellschaft geplant zum Ankauf des Parkes der Villa Guttenberg, sowie des Hotels Mythenstein samt Quai und Umgelände. Auf dem erstgenannten Grundstück soll ein Hotel mit ungefähr 240 Betten nach den Plänen des Herrn Architekt Vogt in Luzern erstellt werden. Das Grundkapital der sich bildenden Aktiengesellschaft soll 1,200,000 Fr. betragen. Weitere 800,000 Fr. sollen durch Hypothekaranleihen oder Ausgabe von Obligationen beschafft werden. Von dem in Aussicht genommenen Aktienkapital von 1,200,000 Fr. sind 750,000 Fr. durch Uebernahme von Aktien durch den Vorbesitzer der Immobilien, Herrn A. Benziger in Brunnen, und 260,000 Franken durch Subskriptionen von dritter Seite gezeichnet, sodaß noch 190,000 Fr. zu plazieren sind.

Neues Gymnasium in Burgdorf. (rd.-Korr.) Mit dem Bau des neuen stolzen Gymnasium-Gebäudes in Burgdorf, das nahezu eine halbe Million, d. h. rund Fr. 400,000 kosten wird, soll es rasch vorwärts gehen, so daß man hofft, denselben bis zum Herbst unter Dach zu bringen und im Frühjahr 1904, anläßlich der bekannten Solennität (seit dem 18. Jahrhundert berühmtes Jugendfest) im Juni des bezeichneten Jahres einweihen zu können. Durch diesen Neubau wird die alte Zähringerstadt Burgdorf um eine neue Zierde reicher, die im Verein mit dem Technikums-Gebäude, dem ehrwürdigen Schloß und andern hervorragenden Bauwerken dem ganzen Oberaargau Ehre machen wird.

Bauwesen im Berner Oberland. (rd.-Korr.) Während in der Interlakener „Vorstadt" Unterseen mit dem Bau des großgeplanten Bezirksspitals Interlaken bereits begonnen worden ist, sucht ein anderer Vorort der genannten Fremdenmetropole, das Dorf Matten, ebenfalls sich in baulicher Hinsicht zu entwickeln. Nicht daß hier große Hotelbauten erstehen würden — darauf muß Matten nun einmal verzichten —, aber da das Dorf immer mehr direkt und indirekt vom Fremdenverkehr Interlakens berührt wird, so muß es daran denken, sich ein wenig repräsentationsfähig zu machen. Die für dieses Frühjahr allem Anschein nach ziemlich rege private Bautätigkeit wird hiezu das Ihrige beitragen; die Gemeindebehörden aber suchen nach einer andern Richtung hin das Aeußere Mattens zu verschönern. So wird die am 28. März stattfindende ordentliche Einwohner-Gemeinde-Versammlung über verschiedene Bauprojekte sich auszusprechen haben. Für's erste handelt es sich um beträchtliche Abänderungen des Alignementsplanes; sodann sollen mehrere Straßen durchgreifend korregiert und drei derselben mit modernen Trottoirs versehen werden; gleichzeitig werden verschiedene Brunnen teils neu angelegt, teils renoviert oder mit neuen Leitungen versehen. Auch mit der Genehmigung eines Konzessionsgesuches für eine Drahtseilbahn auf die Hainwehfluh wird sich die erwähnte Gemeindeversammlung zu befassen haben.

Bauwesen in Stans. Vor drei Jahren wurde ein Schulhaus mit 12 Schulzimmern genau nach den Zürcher Normalien erbaut, letztes Jahr ein Waisenhaus für Kinder, 3 Stock aus Tuffstein, dieses Jahr Renovation des epheu-umrankten, uralten Kirchturmes. Ein Bankgebäude wird neben dem Rathaus erstellt. Eine Metzg mit den neuesten Vorrichtungen, 1000 m vom Flecken, am Tram von Stansstad und beim Flecken eine Turnhalle samt Spritzenhaus für zahlreiche Löschgeräte. B.

Rathausvergrößerung Solothurn. Das aus dem Jahre 1476 datierende Rathaus von Solothurn ist zu klein für die heutigen Verhältnisse. Zur nötigen Erweiterung ist 1896 ein Fonds angelegt worden, der auf Ende 1902 die schöne Summe von 122,000 Fr. betragen wird. Der Regierungsrat beantragt nun dem am 2. April zusammentretenden Kantonsrate, ein von ihm vorgelegtes Erweiterungsprojekt zu genehmigen und auf Rechnung des vorhandenen Fonds einen Kredit von 116,000 Fr. zu bewilligen.

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur. Nach dem Antrag des Verwaltungsrates wird dieses Unternehmen auf das 400,000 Fr. betragende Aktienkapital für 1902 eine Dividende von 3 Prozent zur Verteilung bringen.

Kantonale Irrenanstalt Appenzell A.-Rh. Der Kantonsrat hat beschlossen, der diesjährigen Landsgemeinde Pläne und Kostenberechnung für den Bau einer kanton. Irrenanstalt vorzulegen. Einem umfangreichen Bericht der Regierung ist zu entnehmen, daß die 140 Betten umfassende Anstalt samt Mobiliaranschaffung auf Franken 1,207,500 zu stehen kommen soll. Sie soll nach dem Pavillonssystem gebaut und eingerichtet werden. Die heute zur Verfügung stehenden Kapitalien betragen rund eine Million. Bis zur Beendigung des Baues, der nächstes Jahr in Angriff zu nehmen und voraussichtlich 1907 zu vollenden ist, wird der noch fehlende Rest der Bausumme zweifellos noch zusammenkommen.

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR

Krankenhausbau Huttwil. (rd.-Korr.) In den nächsten Wochen wird das hübsch gelegene, modern eingerichtete und in gefälligem Stil solid gebaute Bezirkskrankenhaus eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Dieses für unsere Gegend enorm gemeinnützige Institut ist der Initiative des Hrn. Dr. Minder in Huttwil zu verdanken und ist in erster Linie für die untern Gemeinden des Amtsbezirks Trachselwald bestimmt, zur Entlastung der Bezirkskrankenanstalten Sumiswald und Langenthal, welch letztere trotz beträchtlicher Vergrößerung oft mit Platzmangel zu kämpfen hat.

Saalbau. Am Hotel Schönfels Freifisberg wird gegenwärtig ein Gesellschaftssaal, zirka 160 Personen fassend, angebaut, um für Vereine, Gesellschaften und Schulen, die so gerne die dortige Gegend zum Wanderziel haben, geräumige Lokalitäten bieten zu können.

Zum kantonalen Sängerfest in Schwyz ist der Bau einer Festhütte geplant.

Kirchenbauten. Die protestantische Kirchgemeinde von Pruntrut hat sich von der der Freiberge getrennt und den Bau einer Kapelle in Miecourt beschlossen. Die Protestanten der Freiberge wollen eine Kirche in Saignelegier errichten, wo sie ein schönes Grundstück erworben haben.

Bauwesen in Gersau. Die Umbauten am Hotel Müller gehen ihrem Ende entgegen und präsentiert sich der Bau nach Außen in einem ganz anderen Bilde als früher. Das Hotel Müller hat sich durch diese Veränderungen zu einem Grand Hotel entwickelt und wird eine Zierde der Ortschaft und des ganzen Vierwaldstättersees sein und bleiben.

Schulhausbau Praden. Der Gemeinde Praden wird auf gestelltes Gesuch hin für den Bau eines neuen Schulhauses auf Oefa die Bewilligung erteilt, den hiezu nötigen Boden von Peter Bircher in Praden zu expropriieren.

Neue Schutzhütte. Die Regierung von Appenzell J.-Rh. hat dem Säntiswirt Dörig prinzipiell gestattet, in der Wagenlucke eine Schutzhütte zur Unterkunft für einige Personen zu erstellen.

Schweizerische Geotechnische Kommission. Im Jahre 1899 ist, als Spezialkommission der schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, gegründet worden die Schweizerische Geotechnische Kommission. Dieselbe hat nach einem vom hohen Bundesrate genehmigten Programme die Aufgabe, die genaue Kenntnis des Bodens der Schweiz zu fördern, bezüglich industrieller Verwertung seiner Mineralien und Gesteine. Geologische Untersuchungen an Ort und Stelle werden verbunden mit technischen Prüfungen in Laboratorien. Als Stoffe, die besonders in Betracht kommen, werden genannt: Kohle, Torf, Asphalt, Petroleum, Salze, Gips, Ton, Zementsteine, Wetterkalke, Kalke, Sande, Schiefer, Bausteine, Ofensteine, Mineralien für Handel und Industrie. Der genannten Kommission gehören an: Professor U. Grubenmann, Polytechnikum und Universität Zürich (als Präsident); Prof. C. Schmidt, Universität Basel; Prof. L. Duparc, Universität Genf; Ingenieur R. Moser, Zürich; Prof. F. Schüle, Direktor der eidgenössischen Materialprüfungs-Anstalt in Zürich. Ende Januar 1903 hat diese Kommission an sämtliche Gemeindebehörden der Schweiz ein Zirkular verschickt, um dieselben zur Mithülfe in bestimmter Weise einzuladen. Es wird betont, daß tatsächlich in der Schweiz der Boden noch Rohstoffe birgt, die bei richtiger Erkenntnis in weit größerem Maße für Industrie und Handel nutzbar gemacht werden könnten, als das bis jetzt geschieht. Bezüglich sämtlicher Baumaterialien (Bausteine, Zement, Gips rc.) ebenso bezüglich fast aller Rohmaterialien für die Thonindustrie, z. B. könnte und sollte die Schweiz sich immer mehr vom Ausland unabhängig machen. Ganz besonders wird aber auch darauf hingewiesen, daß in der Schweiz, mangels richtiger Erkenntnis der Dinge, immer und immer wieder in Untersuchungen zur Ausbeute von mineralischen Rohstoffen viel Geld und Mühe umsonst verwendet worden ist. Vor übertriebenen Hoffnungen und vor verderblichen Spekulationen zu warnen, wird nicht zum kleinsten Teil auch die Aufgabe der schweizerischen geotechnischen Kommission sein.

Bis jetzt hat die schweizerische geotechnische Kommission einen Band über die ostschweizerischen Molassekohlen publiziert, demnächst werden erscheinen die Untersuchungen über Kohlen in der Westschweiz und in den Alpen. Eine umfassende Monographie über den Torf in der Schweiz ist im Erscheinen begriffen. Die Vorarbeiten zu einer Darstellung der schweizerischen Erzlager sind schon weit gediehen. Die Hauptaufgabe aber, die der geotechnischen Kommission zur Zeit ihrer Gründung zufiel, ist die umfassende geologische und technische Untersuchung sämtlicher Tonlager. Diese Untersuchung ist dank der Initiative des Hrn. Prof. Tetmajer, dem damaligen Direktor der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt, schon im Jahre 1896 in Angriff genommen worden und seit 1899 durch die geotechnische Kommission und die eidgenössische Materialprüfungsanstalt so gefördert worden, daß der Abschluß des ganzen Werkes nahe gerückt ist. Zirka 750 Tonlager sind bis jetzt geologisch untersucht worden und die verschiedenen Tonproben wurden technologisch in der Materialprüfungsanstalt in Zürich geprüft. Ausgehend von dem Bestreben, nach Möglichkeit alle Tonlager der Schweiz ausfindig zu machen und in der genannten Monographie zu berücksichtigen, wendet sich nun die geotechnische Kommission mit einer Zuschrift an die Gemeinde-Behörden der Schweiz. Die Vorstände aller schweizerischen Gemeinden werden ersucht, auf einem Fragebogen Angaben über das Vorkommen von Tongruben, Steinbrüchen, Gruben auf Erz oder Kohle rc., die im Gebiet der betreffenden Gemeinden sich finden, einzutragen. Es ist zu hoffen, daß die geotechnische Kommission für ihre Bitte überall geneigtes Gehör finden und daß so durch diese Enquete das patriotische Werk eine gedeihliche Förderung erfahren möge.

Geleiseumbau der Hauptbahnen. Ein kräftiger Schritt zur Verbesserung der Geleise unserer Hauptbahnen ist im letzten Jahre getan worden durch die Einführung neuer Bautypen für die Hauptlinien der Bundesbahnen. Dieselben Normalien hat zugleich auch die Jura-Simplonbahn für ihre Geleiseumbauten angenommen. Bereits sind im dritten Kreise (ehemaliges Nordostbahnnetz) 8448 Meter Geleise in den neuen Schienentypen umgebaut worden. Den beförderlichen Umbau aus neuem Material hat das Eisenbahndepartement insbesondere auf solchen Hauptlinien anhängig gemacht, wo bei einem intensiven Schnellzugsverkehr noch Schienen von leichteren Typen liegen, und wo die Schienenbrüche eine mehr als normale Häufigkeit erreichen.

St. gallisches Verkehrswesen. (Korr.) Recht bedeutsame Verbesserungen im Verkehrswesen der Ostschweiz stehen durch die in letzter Zeit gefaßten Beschlüsse von Behörden und Privatgesellschaften in sicherer Aussicht. Die Bodensee-Toggenburgbahn ist gesichert. Die noch nötigen Projektarbeiten werden bald an Hand genommen und rasch durchgeführt werden. Eine streitige Sache bildet hiebei noch die Linienführung bei St. Gallen, die Meinungen sind noch geteilt, ob man den Rosenberg durchfahren oder die Linie über St. Fiden-Kronbühl führen wolle. Die Variante über St. Fiden hat in letzter Zeit viel Unterstützung gefunden, sodaß die dabei interessierten Kreise ernstlich die Erfüllung ihrer Wünsche erwarten.

Sicher gestellt ist nun auch die Verlängerung der Appenzeller Straßenbahn von Gais nach Appenzell. Diese Verlängerung bildet das längst ersehnte Schlußstück des appenzellischen Eisenbahnringes und wird ohne alle Zweifel für die betreffende Landesgegend, namentlich mit Bezug auf den Touristenverkehr von großem Einfluß sein und einen vermehrten Fremdenzufluß nach dem hübschen Innerrhoder Alpenland zur Folge haben.

Die Straßenbahn von St. Gallen nach Trogen wird im kommenden Sommer betriebsfähig sein. Auch diese Linie wird längst gehegte Hoffnungen erfüllen und den Verkehr zwischen St. Gallen und Appenzell beleben.

Durch die Sicherstellung des Bodensee-Toggenburgbahn-Projektes ist die Ausführung einer Schmalspurlinie von St. Gallen nach Herisau hinfällig geworden, eine Normalspur wird natürlich die Aufgabe besser lösen. Die neue Verbindung bringt die beiden Hauptplätze unserer Stickereiindustrie näher und vereinigt sie zu einem wirtschaftlichen Ganzen. So wird endlich die Erfüllung auch dieses längst verfolgten Planes Tatsache. Das Appenzellerland besitzt nach Ausführung der oben angeführten Verkehrswege ein Bahnnetz, das als vollständig angesehen werden kann. Eine Bahnverbindung nach dem Rheintal dürfte wohl für lange Zeit noch ein frommer Wunsch bleiben und es frägt sich, ob nicht ein Automobilverkehr, wie er für das Vorderland bereits probeweise eingeführt worden ist, den Bedürfnissen nicht vollständig genügen dürfte und eine Bahnanlage äußerst zweifelhafter Rentabilität zu ersetzen im stande wäre.

Selbstverständlich kommen alle diese neuen Bahnanlagen in hervorragendem Maße auch der Stadt St. Gallen und ihrer Umgebung zu gute und befestigen deren Rang als Zentrale des ostschweizerischen Handels. A.

Der Kreiseisenbahnrat II postuliert den Bau eines zweiten Geleises Luzern-Aarburg.

Schöllenenbahnbau. Dem eidgen. Eisenbahndepartement sind zwei Begehren um Konzessionierung einer Schöllenenbahn zugegangen, das eine von einem Konsortium bernischer und aargauischer Firmen und Ingenieure, das andere von urschweizerischen Fachmännern und Unternehmern. Beide Projekte berechnen für den Bahnverkehr eine Rendite, lehnen jedoch den Winterbetrieb immerhin unter vorbehalten ab. Das erste Projekt (Zschokke) berechnet die Anlagekosten zu 1,250,000 Fr., das zweite Projekt (Härtlimann) zu Franken 1,116,560—1,172,000.

Winentalbahn. Die Anschlußverhältnisse der Winentalbahn an die Seetalbahn sind nun geregelt worden. Die Arbeiten sind schon ziemlich vorgeschritten, sodaß die Eröffnung der Bahn im September mit Sicherheit erwartet werden darf. Wenn das Rollmaterial erhältlich wäre, könnte der Betrieb schon früher eröffnet werden.

Bauwesen in Zofingen. Der Gemeinderat beschloß die Erstellung von Oelpissoirs, Verlegung des Straßbaches aus dem Riedtal beim Römerbad in gerader Linie gegen die Eisenbahnlinie und eine Trottoiranlage.